



Miriam und Frau Hellmann.

Sechszwanzigstes Kapitel.

Rückzug. — Was der Frühling bringt. — Wieder daheim.

Während Miriam auf dem Pachthofe von Vogelwald vergebens nach einer Antwort auf ihren Brief ausschaute, dessen Fetzen der Wind längst verweht hatte, war Frau Hellmann, die damals noch bei ihrer Freundin weilte, ebenso erstaunt gewesen, gar keine Nachricht von der kleinen Zigeunerin zu erhalten. Wenn sie an ihren Sohn schrieb, so erkundigte sie sich stets nach ihr, aber er war in seinen Antworten sehr wortkarg und erwähnte nur obenhin, daß er das Mädchen lange nicht gesehen habe, daß es ihr aber gut ginge. Das konnte er mit gutem Gewissen sagen, da er durch den Arzt des Klosters einigemal von ihr gehört hatte.

Endlich kehrte Frau Hellmann nach Freithal zurück, und kaum waren die ersten Begrüßungen vorüber, als die alte Dame auch schon an ihren Sohn die Frage richtete: „Wo ist denn Miriam? ich dachte nicht anders, als daß sie mich auf der Post erwarten würde?“ Da blieb denn dem Doktor nichts übrig, als seiner Mutter